

## ZWEITE ABTEILUNG

# TEXTE UND ÜBERSETZUNGEN

### PROBEN EINES BEDEUTSAMEN ARABISCHEN EVANGELIEN- TEXTES

VERÖFFENTLICHT VON

Dr. CURT PETERS

Im letzten Jahrgang dieser Zeitschrift<sup>1</sup> habe ich in einer längeren Anmerkung hingewiesen auf die textliche Bedeutung einer bestimmten Form arabischer Evangelienübersetzung, von der bereits Ign. Guidi eine Textprobe gegeben hat<sup>2</sup>, und die er unter die „*traduzioni dal greco*“ rechnet. Es handelt sich um die Gruppe der Hss. *Mus. Borg. K. II, 6*;<sup>3</sup> *Vat. arab. 467*; *Leiden 2376* und *Leiden 2377*; zu diesen vier Hss. gesellt sich nunmehr noch der von mir mit „Le“ bezeichnete Evangelientext der Hs. *Asiat. Museum Leningrad D 226*, den einer eingehenden Prüfung zu unterziehen mir dadurch möglich wurde, daß sich die Hs. geraume Zeit lang im Orientalischen Seminar der Universität Bonn befand. Mein oben erwähnter erster Hinweis auf die Bedeutung dieser ohne Zweifel recht interessanten Form arabischen Evangelientextes und die wenigen a. a. O. gebotenen ausgewählten Lesarten beruhen auf einer eingehenden Durchsicht und Kollationierung der ersten zwölf Matthäus-Kapitel eben jener Leningrader Hs. Inzwischen gab mir nun ein mehrwöchentlicher Studienaufenthalt in Leiden Gelegenheit, die beiden zu der genannten Gruppe gehörigen, im Besitz der Universitätsbibliothek Leiden befindlichen Hss. *2376* (Sign. 225) und *2377* (Sign. 1571) einer vorläufigen Vergleichung zu unterziehen. Durch das freundliche Entgegenkommen der Verwaltung der Universitätsbibliothek Leiden war es mir dann möglich, die beiden Hss. längere Zeit in der Universitätsbibliothek Bonn zu benutzen<sup>4</sup>. Das

<sup>1</sup> O. C. 3. Serie X, S. 232.

<sup>2</sup> I. Guidi, *Le traduzioni degli evangelii in arabo e in etiopico* (Rom 1888), S. 11.

<sup>3</sup> Jetzt *Borg. arab. 71*. Vgl. Eug. Tisserant, *Inventaire sommaire des manuscrits arabes du fonds Borgia à la Bibliothèque Vaticane*, S. 13. (*Miscellanea Francesco Ehrle*, Vol. V. Rom 1924. S. 1—34.)

<sup>4</sup> Bei dieser Gelegenheit möchte ich vor allem dem Konservator der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Leiden, Herrn Dr. van Arendonk, meinen herzlichen Dank für die mir erwiesene liebenswürdige und stets hilfsbereite Unterstützung aussprechen.

Resultat einer eingehenden Vergleichung und Untersuchung der drei Hss. *Leningrad D 226*, *Leiden 2376* und *2377*, das durch die den weiter unten folgenden ausgewählten Abschnitten beigegebenen Varianten-Apparate zur Genüge illustriert wird, ist dies, daß unbeschadet nächster Verwandtschaft aller drei Zeugen sich doch *Leiden 2376* und *Leningrad D 226* gegenüber *Leiden 2377* als allerengst verwandt, wenn auch keineswegs als schlechthin identisch erweisen. Wenn die drei Texte voneinander abweichen, so tun sie das in den weitaus meisten Fällen nach der Formel  $2376 = Le > 2377$ ; das schließt zwar nicht aus, daß sich bisweilen auch Varianten nach der Formel  $2376 = 2377 > Le$  oder  $2377 = Le > 2376$  oder gar  $2376 > 2377 > Le$  finden, läßt aber doch grundsätzlich zwei deutlich geschiedene, wenn auch zweifellos miteinander verwandte Texttypen erkennen. Ehe wir nun aber die Frage, welcher der beiden Typen die bessere Überlieferung bietet, zu beantworten versuchen, müssen wir zuvor eine andere Frage entscheiden, nämlich die nach der Herkunft unserer Texte und der sprachlichen Beschaffenheit ihrer Vorlage. Ign. Guidi hat<sup>1</sup> geglaubt, den Text unserer Hss.-Gruppe den aus griechischer Vorlage geflossenen Übersetzungen zuweisen zu sollen. Demgegenüber hat mich die Untersuchung der drei Hss. zu der sicheren Erkenntnis geführt, daß der Text unserer Gruppe vielmehr letztlich aus syrischer Vorlage geflossen ist. Die immer wieder zu beobachtende Diatessaronnähe unseres Textes, die bereits O. C. 3. Serie X, S. 232, Anm. betont und durch ausgewählte Beispiele belegt wurde und die ebenso stets aufs neue auch in den weiter unten folgenden kritischen Apparaten zum Ausdruck kommt, kann allein allerdings noch keine ausreichende Grundlage für die Behauptung syrischer Herkunft unseres Textes bilden; denn durch den Fund von Dura-Europos ist nunmehr die Existenz auch einer griechischen Form des Tatianischen Werkes bereits für das frühe dritte Jahrhundert gesichert, einer Form, die allerdings zumal angesichts der in abendländischer Tatianüberlieferung sich findenden, zwingenden Argumente für den sprachlich syrischen Charakter der Originalgestalt des Diatessaron auch a priori nur als Übersetzung eben dieses syrischen Originals hätte angesprochen werden können und als solche nunmehr durch A. Baumstark<sup>2</sup> zweifelsfrei erwiesen wurde. Ausschlaggebend für die syrische Herkunft unseres Textes sind vielmehr erst jene Lesarten, die aus formalen Gründen zwingend auf eine syrische Vorlage führen. Wenn es Lk. 2, 43 gegenüber  $\kappa\alpha\iota \tau\epsilon\lambda\epsilon\iota\omega\sigma\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu \tau\acute{\alpha}\varsigma \eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$  in allen drei Zeugen unserer Gruppe vielmehr heißt  $\text{وتمت أيام العيد}$  (und es waren zu Ende die Tage des Festes), so bietet die in Syr<sup>[C]</sup> und Peš sich findende Lesart  $\text{ولمسه}$  die Lösung des Rätsels,

<sup>1</sup> a. a. O. S. 11.

<sup>2</sup> O. C. 3. Serie X, S. 244ff.

da sie, die in der Vokalisation **مَلَمَّة** (sie hatten beendet) Wiedergabe von **τελειωσάντων** war, ebenso gut auch als **مَلَمَّة** (sie waren zu Ende) verstanden und so Grundlage der arab. Übersetzung werden konnte. Nur nebenbei sei schon hier darauf hingewiesen, daß die Lesart des arabischen Textes in dem Plus **العِيد** (des Festes) auch eine materielle Übereinstimmung mit dem durch Syr<sup>s</sup> hier allein bezeugten altsyrischen Texte **ܘܡܝܢ ܘܡܝܢ ܘܡܝܢ ܘܡܝܢ** (und als vollendet waren — bzw. und als sie vollendet hatten — die Tage des Festes) aufweist. Die schon durch Syr<sup>s</sup> ausreichend gesicherte Tatsache, daß es sich bei diesem Plus um eine Tatianlesart handelt, wird nachdrücklichst bestätigt durch die Lesarten der mittelniederländ. Harmonie *ende doe die feeste dach verginc*: T<sup>N(S)</sup> bzw. *ende alse die feeste dage leden waren*: T<sup>N(L)</sup> (> *consummatisque diebus*: Vulg.). In Mt. 3, 3 lesen wir in 2377 = *Le* (vac. 2376) statt **φωνή βοῶντος** vielmehr **صوت ينادى** (eine Stimme, die ruft). Auch diese Lesart erklärt sich nur bei der Annahme einer syrischen Vorlage des arabischen Textes; denn einzig die in Syr<sup>c</sup> und Peš (om Syr<sup>s</sup>) zur Stelle bezeugte Lesart **ܘܡܝܢ ܘܡܝܢ** = „die Stimme eines, der ruft“ bzw. „eine Stimme, die ruft“ schlägt in ihrer Doppeldeutigkeit die Brücke vom griechischen zum arabischen Text. Die häufiger zu beobachtende Wiedergabe von **τις** durch **الانسان**, für die als Belege hier nur Joh. 3, 3 und 5 genannt seien, erfährt eine befriedigende Erklärung nur bei der Annahme, daß syrisches **ܘܢܝܢ** das Bindeglied bildete. Schließlich ist auch Joh. 4, 1 der arabische Text **انه قد اتخذ تلاميذ كثيرة ويعمد ازيد من يوحنا** (daß er sich ausgewählt hat viele Schüler und tauft mehr als Johannes) keinesfalls als Wiedergabe des griech. Textes **ὅτι πλείονας μαθητὰς ποιεῖ καὶ βαπτίζει ἢ Ἰωάννης** verständlich, sehr wohl aber als Übersetzung des syrischen Textes, wie ihn Peš bietet: **ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ**. Neben der hier in erster Linie zu beachtenden Lesart **ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ** **ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ**, die, als Wiedergabe von **πλείονας . . . ἢ** völlig undenkbar, weil durchaus unarabisch, sich eindeutig als Übersetzung des syrischen **ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ** erweist, ist sodann auch das Tempus des Verbums **اتخذ** (er hat sich ausgewählt) gegenüber präsentischem **ποιεῖ** nur erklärbar, wenn wir als Vorlage ein syrisches Verbum annehmen, das allein die Möglichkeit zu einer Deutung im präsentischen sowohl als auch im aoristischen Sinne bot.

Hat es nach dem Gesagten als gesichert zu gelten, daß der arabische Text letztlich auf eine syrische Vorlage zurückgeht, so ist andererseits nicht zu verkennen, daß er späterhin eine starke Überarbeitung nach griechischem Evangelientext erfahren hat. Näherhin läßt der Vergleich mit den Zeugen des griechischen Textes immer wieder erkennen, daß es der Text der *Koinḗ* war, mit dem weithin der ursprüngliche syro-arabische Text überdeckt wurde. Diese Annäherung an die „Graeca veritas“ geschah

aber — das muß hier ganz besonders betont werden! — nicht in einem einmaligen Akt der Überarbeitung, sondern offenbar in einem allmählichen, stufenweise fortschreitenden Prozeß. Daß dem so ist, wird klar, wenn wir die drei Zeugen unseres Textes miteinander vergleichen. Dieser Vergleich zeigt, daß Varianten speziell nach der Formel 2376 = *Le* > 2377 häufig genug den Sinn haben, daß *Cod. 2377* noch die ursprüngliche Lesart erhalten hat an Stellen, an denen der Text von 2376 und *Le* bereits von *Koinḗ* überdeckt ist. Auf's Ganze gesehen bedeutet das aber, daß der Text der beiden engst verwandten *Codd. 2376* und *Le* bereits in stärkerem Maße nach der *Koinḗ* überarbeitet ist als der Text des *Cod. 2377*, der allerdings auch seinerseits schon ein gewisses, nicht eben unbeträchtliches Maß von Überdeckung mit *Koinḗ*-Text zweifelsfrei erkennen läßt. Das klassische Beispiel der Erhaltung der ursprünglichen Lesart in 2377, das zugleich einen weiteren, nicht weniger klassischen Beweis für die Herkunft des Textes aus syrischer Vorlage bildet, ist Lk. 1, 28. Der Text des *Cod. 2377*: السلام عليك يا ممتلية نعمة ربنا معك (Der Friede <sei> über dir, o von Gnade Erfüllte, unser Herr <ist> mit dir!) ist nichts weniger als eine Übersetzung des griechischen Textes χαῖρε, κεχαριτωμένη, ὁ κύριος μετὰ σοῦ. Von diesem griechischen Text vielmehr fast Wort für Wort abweichend, erweist er sich ebenso Wort für Wort als Wiedergabe des syrischen Textes سلام حبس مملدة فممتلية من حبسك (Friede dir, von Gnade Erfüllte, unser Herr <ist> mit dir!), wie wir ihn heute noch in der Peš (vacc. Syr<sup>SC</sup>!) lesen<sup>1</sup>. Demgegenüber hat der Text von 2376 = *Le*: السلام عليك ايتها المنعم عليها ربنا معك (Der Friede <sei> über dir, o Begnadete, unser Herr <ist> mit dir!) zwar in السلام عليك (Der Friede <sei> über dir!) und ربنا (unser Herr) die ursprüngliche syro-arabische Lesart beibehalten, die auffallendste Abweichung vom griechischen Text jedoch, nämlich die Lesart يا ممتلية نعمة (o von Gnade Erfüllte), getilgt und durch den Ausdruck ايتها المنعم عليها (o Begnadete) ersetzt, der beste klassische Wiedergabe des griechischen κεχαριτωμένη ist<sup>2</sup>. Ein weiteres Beispiel, das in der Verschiedenheit aller

<sup>1</sup> A. Baumstark hat bereits (O. C. 3. Serie VIII, S. 3, Anm. 1 und ZDMG 14, S. 106, Anm. 1) darauf aufmerksam gemacht, daß die Lesart *gratia plena*, wie sie im europäischen Zweig der altlateinischen Überlieferung und bis in die Vulgata hinein sich erhalten hat, offenbar ebenfalls auf die syrische Grundlage سلامك مملدة zurückgeht, während die Lesart *gratificata* des afrikanischen Zweiges sich als Übersetzung von κεχαριτωμένη zu erkennen gibt.

<sup>2</sup> Mit der hier besprochenen Wiedergabe von Lk. 1, 28 vergleiche man die entsprechende Lesart der Hs. *Berlin Or. 1108*: افرحى يا مفروحة. Daß dies, ganz im Gegensatz zu dem oben angeführten Text, sklavische Wiedergabe einer griechischen Vorlage bildet, ist mit Händen zu greifen.

drei Zeugen die stufenweise Annäherung an den Text der *Koinḗ*, ganz deutlich erkennen läßt, ist Lk. 1, 35: τὸ γεννώμενον ἅγιον κληθήσεται υἱὸς θεοῦ. Im vollen Gegensatz dazu bietet 2377: يدعى المولود منك قدوس وابن الله (der aus dir Geborene wird genannt werden heilig und Sohn Gottes); hierzu ist zu vergleichen Peš: ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܥܡܝܢܐ ܕܥܡܝܢܐ ܕܥܡܝܢܐ ܕܥܡܝܢܐ (derjenige, der in dir erzeugt wird, ist heilig und wird Sohn Gottes genannt werden), vor allem aber T<sup>N(S)</sup>: *dat geboren wert van di dat wert helich ende geheeten sone Gods*, bzw. T<sup>N(H)</sup>: *dat sal gheheiten werden heilich ende wort gheheiten Gods soen* (> Vulg: *quod nascetur sanctum vocabitur filius dei*). Der Text des *Le*: يدعى المولود منك القدوس ابن الله (der heilige aus dir Geborene wird genannt werden Sohn Gottes) zeigt demgegenüber in der attributiven Beziehung des القدوس (der heilige) zu المولود منك (der aus dir Geborene) bereits eine bedeutende Annäherung an den griechischen Text. Der Wortlaut des 2376: يدعى المولود القدوس ابن الله (der heilige Geborene wird genannt werden Sohn Gottes) zeigt sodann in der Omission von منك (von dir) die vollendete Angleichung an den Text der *Koinḗ*, dem das in einigen Handschriften der *H*- und *I*-Gruppe sich findende Plus ἐκ σοῦ gänzlich fremd ist. In Jo. 19, 32 ist die Lesart المصلوب معه (der mit ihm Gekreuzigte) 2376 = *Le* gegenüber المصلوبين معه (die mit ihm Gekreuzigten) 2377<sup>1</sup> offenbare Angleichung an den in griechischer Überlieferung ausnahmslos bezeugten Wortlaut τοῦ συσταρωθέντος αὐτῶν. Das Gleiche gilt, um ein letztes Beispiel zu nennen, von Lk. 4, 1: فساقه الروح القدس (da führte ihn der heilige Geist) 2377 > فقييد . . . بالروح (da wurde er geleitet . . . im Geiste) 2376 = *Le* (= καὶ ἡγήετο ἐν τῷ πνεύματι)<sup>2</sup>.

Mit dem Gesagten ist nun erstens auch die Frage entschieden, welcher der drei Zeugen die bessere Überlieferung bietet: der Vorzug gebührt im allgemeinen zweifellos dem Text der Hs. *Leiden* 2377 als demjenigen Zeugen, der gegenüber den beiden andern das geringere Maß von Überarbeitung nach dem *Koinḗ*-Text aufweist und damit in größerem Umfange den ursprünglichen syro-arabischen Text erhalten hat. Zweitens aber ergibt sich für die Bewertung und Verwendung der drei Texte der methodische Grundsatz, daß sie überall da als entwertet zu gelten haben, wo sie sich mit dem Text der *Koinḗ* decken, daß sie andererseits aber dort, wo solche Übereinstimmung mit *Koinḗ* nicht gegeben ist, den ursprünglichen, aus der syrischen Vorlage geflossenen Text erhalten haben. Daß es sich bei dieser syrischen Vorlage um einen altsyrischen Evangelientext handelt, zeigt die häufige Übereinstimmung solcher syro-arabischen Lesarten mit *Vetus Syra* und gesicherten Tatianlesarten, wie sie immer wieder

<sup>1</sup> Siehe unten S. 208.

<sup>2</sup> Vgl. unten S. 204.

in den unten folgenden kritischen Apparaten zu beobachten ist; auf ein anderes Beispiel der Übereinstimmung des arabischen Textes mit Syr<sup>s</sup> gegen Peš wurde bereits oben S. 189f. bei der Besprechung von Lk. 2, 43 hingewiesen<sup>1</sup>.

Die zur Gruppe gehörigen Hss. *Borg. K. II. 6* und *Vat. Arab. 467* waren mir infolge der Schwierigkeiten, die zur Zeit den Verkehr mit ausländischen Bibliotheken so ungemein belasten, leider nicht zugänglich. Eines aber kann mit Sicherheit auch so schon gesagt werden, daß nämlich die Hs. *Leiningrad D 226* nicht die Vorlage der Hs. *Vat. Arab. 467* gewesen ist, wie S. Euringer, *Zum Stammbaum der arabischen Bibelhandschriften Vat. ar. 468 und 467* (*Z. f. Sem.* VII, S. 259ff.) behauptet<sup>2</sup>. In die Auseinandersetzung mit Vaccari und Kratschkovskij bezüglich der Vorlage des *Vat. Arab. 468* wird von Euringer gleichsam stillschweigend und selbstverständlich, doch völlig zu Unrecht und ohne den Schatten eines Beweises auch die „Schwesterhandschrift“<sup>3</sup> des *Vat. Arab. 468*, nämlich die nur die Evangelien enthaltende Hs. *Vat. Arab. 467* einbezogen. Dar- aus, daß diese beiden Hss. „nach allen Kriterien zusammengehören“, folgen zu wollen, daß sie beide notwendig auf die gleiche Hs. als Vorlage zurückgehen, ist schon an sich ein bedenkliches Unterfangen. Daß aber *Le* tatsächlich nicht die Vorlage des *Vat. 467* gewesen sein kann, zeigt deutlich ein Vergleich des Abschnittes Mt. 1, 18—25, wie er im Text der Hs. *Leiden 2377* mit den Varianten von *Le* (vac. 2376) unten S. 196 folgt, mit den von I. Guidi (a. a. O. S. 11) in den Anmerkungen verzeichneten, vom Text des *Borg. K. II, 6* abweichenden Lesarten des *Vat. Arab. 467*. Die eine oder andere dieser von *Le* abweichenden Lesarten des *Vat. 467* könnte man immerhin so zu erklären versucht sein, daß *Vat. 467* zwar aus *Le* abgeschrieben sei, dabei aber der Kopist den Text seiner Vorlage gleichzeitig einer Revision unterzogen habe. So könnte man meinen, die Hinzufügung des in 2377, wie auch in *Le* fehlenden  $\alpha\lambda$  (seine Mutter)

<sup>1</sup> In diesem Zusammenhang ist zu vergleichen A. Baumstark, *Arabische Übersetzung eines altsyrischen Evangelientextes und die Sure 21, 105 zitierte Psalmenübersetzung* (O. C. 3. Serie IX, S. 165—188).

<sup>2</sup> Gelegentlich der Korrektur dieses Aufsatzes weist mich Herr Prof. G. Graf-Donauwörth darauf hin, daß Euringer mit dieser seiner Behauptung auch bezüglich des *Vat. ar. 467* sich an Kratschkovskij anschließt. Kratschkovskijs Ausführungen waren mir leider nicht zugänglich. Jedenfalls geht aus Euringers oben genanntem Aufsatz in keiner Weise hervor, daß er K. auch da folge, wo er (E.) von der Vorlage des *Vat. ar. 467* handelt.

<sup>3</sup> Der von Euringer benutzte Ausdruck „Schwesterhandschrift“ kann doch zu leicht zu einem Irrtum führen. Er soll die Zusammengehörigkeit der Evv.-Hs. 467 mit der AT-Hs. 468 bezeichnen. Doch würde man Schwesterhandschriften z. B. die fünf Hss. unseres Evangelientextes nennen.

nach *مريم* (Maria) in Mt. 1, 18 sei Auffüllung nach dem Text der *Κοινή* und die Lesart *خطيبها* (ihr Verlobter) verdanke ihr Entstehen dem Bedenken eines streng orthodoxen Kopisten gegenüber der Lesart *رجلها* (ihr Mann). Daß die beiden genannten Varianten des *Vat. 467* den angeführten Gründen tatsächlich ihr Zustandekommen verdanken, kann sogar an sich nicht zweifelhaft sein. Nur war es nicht der Text des *Le*, der in dieser Weise zurechtgestutzt wurde; denn was hätte den Kopisten des *Vat. 467* veranlassen sollen, in v. 19 statt *بصرفها* vielmehr *بخطيبها* zu schreiben und in v. 24 den Ausdruck *بموجب ما امره* durch *صنع كما امره* zu ersetzen?<sup>1</sup>

Die immer wieder zu beobachtende Tatsache, die jedem mit textgeschichtlichen Fragen und Problemen einigermaßen vertrauten Forscher gar nicht befremdlich erscheint, daß nämlich eine Hs., die im allgemeinen beste älteste Überlieferung bietet, im einzelnen Falle dennoch bisweilen diesen Vorrang an einen andern, sonst weniger wertvollen Zeugen abtreten muß, begegnet auch im Falle des Cod. *Leiden 2377*. Als Beispiel sei Mt. 1, 24 genannt, wo griechischem *ἄγγελος κυρίου* in *Borg. K. II, 6* und *Le* die Lesart *املاك* (der Engel) gegenübersteht. Daß diese Form die des Diatessaron war, zeigt die von allen Zeugen der mittelniederländischen Harmonie (T<sup>N(L)</sup>: *dingel*, T<sup>N(S. H)</sup>: *die ingel*) einschließlich ihres oberdeutschen Zweiges (T<sup>D</sup>: *der engel*) gegen *Vulg.: angelus domini* vertretene Lesart. Man wird diese Wendung als eine stilistische Feinheit Tatians ansprechen dürfen, der in v. 24 nur noch von „dem Engel“ spricht, den v. 20 ausdrücklich als „den Engel des Herrn“ eingeführt hatte. Jedenfalls vertreten in diesem Falle sowohl *Leiden 2377* wie auch *Vat. 467* (vac. 2376) die spätere, nach dem griechischen Text korrigierte Lesart *ملاك الرب* (der Engel des Herrn), die übrigens auch in *Le* über der ursprünglichen Lesart Eingang fand.

Um nun ein anschauliches Bild von der Eigenart des behandelten arabischen Textes zu geben, veröffentliche ich im folgenden einige ausgewählte Abschnitte aus allen vier Evangelien. Dabei lege ich den Text der Hs. *Leiden 2377* zugrunde und vermerke in einem ersten Apparat die Varianten der Hss. *Leiden 2376* und *Leningrad D 226*, wobei selbstverständlich von einer Notierung rein orthographischer Varianten abgesehen wird. Dieser von einer möglichst wortgetreuen Übersetzung begleiteten Textwiedergabe folgt dann ein zweiter, kritischer Apparat, der aus dem gesamten Umkreis der Überlieferungszeugen des Diatessaron diejenigen Lesarten anführt, die

<sup>1</sup> Wie mir Herr Prof. Graf in liebenswürdiger Weise mitteilt, ist auch *Vat. Arab. 468* durchaus nicht Abschrift von *Le*. Diese Feststellung dürfte in diesem Zusammenhang nicht uninteressant sein.

einen Vergleich mit den von der Κοινή (= G) abweichenden Lesarten des arabischen Textes gestatten.

Für die Erklärung der einzelnen Siglen verweise ich auf meine Notiz im vorigen Jahrgang dieser Zeitschrift (3. Serie X) S. 231f. Anm. Für die Frage der oberdeutschen Evangelienharmonie (= T<sup>D(M·L)</sup>), des Evangelienbuches des Matthias von Beheim (= Beheim), der Pepsian Gospel Harmony (= PH) und der Himmelgartener Bruchstücke (= T<sup>H</sup>) ist zu vergleichen A. Baumstark, *Die Himmelgartener Bruchstücke eines niederdeutschen „Diatessaron“-Textes des 13. Jahrhunderts* (O. C., 3. Serie XI, S. 80ff.). Die Herkunft und Bedeutung gewisser Formen provençalischen (= Prov.) und waldensischen (= Wald<sup>Z·D</sup>), nach einer Züricher bzw. Dubliner Hs.) Evangelientextes wird demnächst an anderer Stelle von A. Baumstark behandelt werden, dessen persönlicher Mitteilung ich wie die Lesarten von Prov und Wald, so auch die von Vel und T<sup>Ahd</sup> verdanke. Die Belege aus Vetus Latina entstammen dem Beuroner Apparat des Pfarrers Joseph Denk-München; ich habe sie teils selbst gelegentlich meines Aufenthaltes in Beuron erhoben, teils verdanke ich ihre Mitteilung der Güte von P. A. Dold O. S. B.<sup>1</sup> Den Christlich-palästinensischen Evangelientext (= Pal), aus dem bereits von D. Plooiij in seinen Arbeiten zur mittelniederländischen Diatessaronüberlieferung Lesarten notiert wurden, habe auch ich schon seit längerer Zeit regelmäßig bei meinen Untersuchungen zum Tatianproblem verglichen. Weil diese ständige Kollationierung mich mit Sicherheit hat erkennen lassen, daß auch Pal — in welchem Sinne auch immer — einen Ausläufer der Tatianüberlieferung darstellt, wird er im kritischen Apparat regelmäßig notiert, soweit er zu den ausgewählten Stücken erhalten ist. Eine umfassende Untersuchung des hier nur angedeuteten Problems, vor das uns der christlich-palästinensische Evangelientext stellt, wird hoffentlich in absehbarer Zeit von einem jungen schottischen Orientalisten durchgeführt werden.

<sup>1</sup> Die Vetus Latina ist nur in den Abschnitten aus Mt. und Joh. zitiert, weil sie mir nur für diese Stücke im vollem Umfange nach dem Beuroner Apparat zur Verfügung stand. Um nicht durch Unvollständigkeit ein schiefes Bild der Sachlage entstehen zu lassen, habe ich für die Abschnitte aus Mk. und Lk. auf die Anführung altlateinischer Belege verzichtet.

## Mt. 1, 18—25

18 ومولد<sup>أ</sup> المسيح على هذه الجهة كان لما خطبت<sup>ب</sup> مريم ليوسف  
 صودفت<sup>ج</sup> حبلى قبل اتفاقهما من الروح القدس<sup>19</sup> وكان يوسف  
 رجلها صدّيقا فان لم يشا ان يشهر امرها اراد ان يصرفها سرا  
 20 وعند ما افترى في ذلك اذا بملاك الرب قد ظهر له في الحلم قائلا  
 يا يوسف ابن داوود لا تخف ان تاخذ مريم خطيبتك فان المولود  
 21 منها من روح القدس هو<sup>21</sup> وستلد ابنا وتدعا اسمه يسوع لان  
 هو يخلص شعبه من خطاياهم<sup>22</sup> وهذا كله كان ليتم ما قاله الرب  
 23 بلسان النبي القايل<sup>23</sup> هوذا العذرى<sup>ف</sup> تحبل وتلد ابنا<sup>ك</sup> ويدعا اسمه  
 عنماقويل الذي تفسيره معنا الاله<sup>24</sup> فلما نهض<sup>ه</sup> من<sup>ي</sup> نومه عمل  
 بحسب ما امره ملاك الرب واخذ امراته<sup>25</sup> وما عرف حالها الى ان  
 ولدت ابنها البكر ودعت اسمه ايسوع

## Varianten zu Mt. 1, 18—25

Da die Hs. *Leiden 2376* zu diesem Abschnitt fehlt, notiere ich die Varianten der Hs. *Leningrad D 226* ohne Sigle: 18 المسيح (des Messias) [praem ايسوع (Jesus); حبلى قبل اتفاقهما; فعلى [على] (schwanger vor ihrer beider Vereinigung) وعند ما افترى (und bei seinem Nachdenken); وعند افتكاره (und während er nachdachte) خطيبتك (deine Verlobte) [روح] (dein Weib); الروح [روح] 21 لانه [لان] 22 بلسان (siehe sie, die Jungfrau) ها هي البتول (siehe die Jungfrau) هوذا العذرى 23 على لسان (Gott mit uns) الاله معنا (mit uns Gott) 24 نهض (er erhob sich) + يوسف (Joseph); ملاك الرب (der Engel des Herrn); ملاك الرب (der Engel des Herrn), wobei über der Zeile nachgetragen ist ملاك الرب (der Engel des Herrn).

## Krit. Apparat zu Mt. 1, 18—25

<sup>a</sup> [γσσθ] om Syr<sup>SC</sup>; om T<sup>N(S.H)</sup> (= Vulg.). — <sup>b</sup> τῆς μητρὸς αὐτοῦ] om d; Ambr. spir. s. 2, 5/41; Anon. Mt. hom. 1. — <sup>c</sup> ἐν γαστρὶ ἔχουσα] حبلها (schwanger) Syr<sup>SC</sup> Peš; حبلى (schwanger) Ibn Quteiba; „praegnans“: Geo.; „praegnans“: c. — <sup>d</sup> ἐν αὐτῇ] منه (aus ihr) Syr<sup>SC</sup> Pal; منها (aus ihr) Vat. syr. 197 = T<sup>A(B)</sup> (> Peš منه); „de ista“: Geo.; „from here“: PH; „ex ea“: a b c f g<sup>1</sup> gat; Ambr. inst. virg. 8, 57; spir. s. 2, 5/37; 2, 9/95; Anon. Mt. hom. 1; Nestoriana c. 9; Ps. Rufin. fid. 42; Vigil. Th. trin. 12; de ea: Anon. Mt. hom. 1; Aug. serm. 343, 3; ex ipsa: Arnob. j. confl. 2, 11;

Mt. 1, 18—25

<sup>18</sup> Und die Erzeugung<sup>a</sup> des Messias geschah auf diese Weise. Als<sup>b</sup> Maria dem Joseph verlobt war, ward sie vor ihrer beider Vereinigung schwanger<sup>c</sup> vom heiligen Geiste gefunden. <sup>19</sup> Und Joseph, ihr Mann, war rechtschaffen. Da er nun ihre Sache nicht wollte ruchbar werden lassen, beabsichtigte er, sie heimlich zu entlassen. <sup>20</sup> Und während er über jenes nachdachte, siehe, erschien ihm der Engel des Herrn im Traum, indem er sprach: „O Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria deine Verlobte <zu dir> zu nehmen; denn der, welcher von ihr<sup>d</sup> geboren wird, ist vom heiligen Geist. <sup>21</sup> Und sie wird einen Sohn gebären, und du wirst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk von ihren Sünden erlösen. <sup>22</sup> Und dies alles geschah, damit erfüllt würde, was der Herr gesprochen hat durch die Zunge<sup>e</sup> des Propheten, der spricht: <sup>23</sup> „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden<sup>f</sup> und einen Sohn gebären, und sein Name wird genannt werden<sup>g</sup> ‚Immanuel‘, dessen Deutung ‚Mit uns Gott‘ ist. <sup>24</sup> Als er<sup>h</sup> sich dann von seinem Schlafe<sup>i</sup> erhob, tat er gemäß dem, was ihm der Engel des Herrn befohlen hatte; und er nahm sein Weib <zu sich>, wohnte ihr aber nicht bei, bis daß sie ihren erstgeborenen Sohn gebar; und sie nannte seinen Namen Jesus.

---

*ex illa:* Cyprian, test. 2, 7. — <sup>e</sup> διὰ τοῦ προφήτου] vgl. **ܘܒܘܟܢ ܘܡܢ ܡܘܨܝ** (durch den Mund Jesaias, des Propheten) Syr<sup>C</sup>. — <sup>f</sup> ἐν γαστρὶ ἔξει] **ܘܠܗܘܝܢ** (sie wird schwanger sein) Syr<sup>SC</sup> Peš = **ܬܚܒܝܠ** Berlin 1108 = Vat. syr. 197 = T<sup>A</sup>; **ܫܬܚܒܝܠ** Vel; „concipiet“: Geo. — <sup>g</sup> καλέσουσι τὸ ὄνομα αὐτοῦ] **ܘܡܢ ܘܕܥܘܐ** (sein Name wird genannt werden) Syr<sup>C</sup> = **ܝܕܥܘܐ ܐܫܡܗ** Berlin 1108; *vocabitur nomen eius:* Irenaeus; Tertullian; *sein nam wirt geruoffen:* Bibel v. 1466. — <sup>h</sup> [ωσθήσ] om. — <sup>i</sup> ἀπὸ τοῦ ὕπνου] **ܘܡܢ ܘܕܥܘܐ** (von seinem Schlafe) Syr<sup>SC</sup> Peš Pal = **ܡܢ ܩܕܕܬܗ** T<sup>A</sup> = **ܡܢ ܡܢܐܡܗ** Vat. syr. 197 = **ܡܢ ܢܘܡܗ** Vel.

## Mt. 5, 23—45

28 واذا اذنت قرتبت قربانك على المذبح وذكرت<sup>a</sup> ان اخوك<sup>b</sup> واجد عليك<sup>b</sup> 24 فاترك<sup>c</sup> قربانك<sup>d</sup> على المذبح واذهب<sup>e</sup> اولاً وارضى اخاك<sup>e</sup> وحينئذ تجي وتقرب قربانك<sup>f</sup> 25 صالح خصمك<sup>g</sup> ما دمت معه في الطريق ليلاً يسلمك<sup>h</sup> الى الديان والديان يسلمك الى العامل<sup>i</sup> فيدخلك السجن<sup>i</sup> 23 الحق اقول لك انك ما تخرج من هناك حتى توفي<sup>k</sup> اخر ما عليك<sup>k</sup> 27 سمعتم انه قيل لا تترنى<sup>28</sup> وانا اقول لكم ان كل من نظر الى امرأة<sup>l</sup> فهويها فقد زنا بها في قلبه<sup>29</sup> ان شككتك عينك اليمين فاقلعها<sup>m</sup> والقيها عنك فانه<sup>n</sup> اخير لك ان تهلك احد اعضاءك ولا يلقا جسدك كله<sup>o</sup> في نار جهنم<sup>o</sup> 30 وان رابتك يدك اليمين فاقلعها<sup>p</sup> والقيها عنك فانه<sup>q</sup> اخير لك ان تهلك احد

## Varianten zu Mt. 5, 23—45

24 وارضى (und stelle zufrieden) 2377] ترضى Le = ترضى (stelle zufrieden) 2376; 27 سمعتم (ihr habt gehört) 2377] قد Le 2376; 28 وانا (und ich) 2377] و (und) Le 2376; 30 نار جهنم (<in> das Feuer der Hölle) 2377] في (in)

## Krit. Apparat zu Mt. 5, 23—45

<sup>a</sup> ἐχεῖ] om Caesarius, reg. mon. 13; Irenaeus 4, 18/1; om Vel. — <sup>b</sup> ἔχει τι κατὰ σοῦ] اشد حذو اشد (er hegt wider dich Zorn) Syr<sup>SC</sup> Peš [praem ٢٣٥ (etwas) Syr<sup>C</sup>; add ٣٣٣ Peš]; حاقد عليك حقدا ما (er zürnt wider dich ein Zürnen) T<sup>A</sup>. — <sup>c</sup> ἐχεῖ] om T<sup>A</sup> (> Peš); Geo<sup>A.B.</sup>; Aurelian, reg. mon. 12; reg. virg. 10; Ps. Hier. I. Cor. 11; Irenaeus 4, 18/1; Lucifer, Athan. 4; Optat. 6, 1; Vulg. — <sup>d</sup> ἔμπροσθεν] ح (auf) Syr<sup>S</sup>; على (auf) T<sup>A</sup> (> Peš); super: Ps. Eucherius, epit. 2, 4. — <sup>e</sup> διαλλάγηθι τῷ ἀδελφῷ σου] فترض اخاك (und stelle zufrieden deinen Bruder = und versöhne deinen Bruder) T<sup>A</sup> [> ٣٣٣ حص ادم (versöhne dich mit deinem Bruder) Peš]; dinen evenkersten setten te vreden: T<sup>(L)</sup> (> reconciliare fratri tuo: Vulg.). — <sup>f</sup> ἔσθι εὐνοῶν] لولاء لولاء (einige dich) Syr<sup>SC</sup> Peš = كنتلافيا T<sup>A</sup>; „esto consentiens“: Geo<sup>A.B.</sup>; concordia: Aug. ps. 128, 4; serm. 40, 3; serm. 251, 8/7; tract. 45. Joh. 13; Ps. Aug. serm. Cas. 2, 2. Vgl. Lk. 12, 58: δὸς ἐργασίαν ἀπηλλάγηθαι ἀπ' αὐτοῦ. — <sup>g</sup> ταχύ] om T<sup>N</sup> (> cito: Vulg.); δ, Amb. Luc. 7, 153; Aug. ps. 128, 4; ps. 129, 3; Chromat. Matth. tract. 8, 1; Hier. Orig. Luc. hom. 35; Hier. tract. ps. — <sup>h</sup> ὁ ἀντίδικος] om Irenaeus 1, 25/4; om Vel. — <sup>i</sup> καὶ εἰς φυλακὴν [βληθήσῃ] vgl. die di worpe in den kerckre: T<sup>N(L)</sup> (> et in carcerem mittaris: Vulg.); vgl. ferner „et in carcerem iniciet te“:

## Mt. 5, 23–45

23 Und wann du deine Opfergabe auf den Altar bringst und dich<sup>a</sup> erinnerst, daß dein Bruder<sup>b</sup> erzürnt ist wider dich<sup>b</sup>, 24 so laß deine Opfergabe<sup>c</sup> auf<sup>d</sup> dem Altar und geh zuerst und<sup>e</sup> stelle deinen Bruder zufrieden<sup>e</sup> und dann komm und bring deine Opfergabe dar! 25 Mach Frieden<sup>f</sup> mit deinem Feind<sup>g</sup>, solange du dich mit ihm auf dem Wege befindest, damit er<sup>h</sup> dich nicht an den Richter überliefere und der Richter dich an den Justizbeamten überliefere; 1der wird dich dann ins Gefängnis wandern lassen!<sup>i</sup> 26 Wahrlich, ich sage dir, daß du von dort nicht herausgehen wirst, bis du abbezahlt hast<sup>k</sup> das Letzte von dem, was dir obliegt<sup>k</sup>. 27 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Du sollst nicht Hurerei begehen!“ 28 Und ich sage euch, daß jeder, der ein Weib anschaut<sup>l</sup> und es dann begehrt<sup>l</sup>, mit ihm in seinem Herzen Hurerei begangen hat. 29 Wenn dein rechtes Auge dir zu Bedenken Anlaß gibt, so reiß es heraus und wirf es<sup>m</sup> von dir; denn<sup>n</sup> es ist besser<sup>n</sup> für dich, daß das eine deiner Glieder zugrunde geht und nicht dein ganzer Leib<sup>o</sup> in das Feuer der Hölle<sup>o</sup> geworfen wird. 30 Und wenn deine rechte Hand dich in Unruhe versetzt, so hau’ sie ab und wirf sie<sup>p</sup> von dir; denn

Geo<sup>Ad.</sup>, „et illi iniciet te in carcerem“: Geo<sup>A</sup> (> „et in carcerem cadas“: Geo<sup>B</sup> = **ܐܘܨܬܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ** Syr<sup>SC</sup> Peš); *et mittat te in carcerem*: Irenaeus 1, 25/4. Vgl. Lk. 12, 58: *καὶ ὁ πρᾶκτωρ σε βαλεῖ εἰς φυλακήν*. — <sup>k</sup> τὸν ἔσχατον χοδρόντην] vgl. **آخر قلس عليك** (das Letzte von Heller, der dir obliegt) T<sup>A</sup> (> **ܐܘܨܬܐ ܕܥܘܠܐ** Peš); vgl. **ما له قبلك** (was <ist> ihm dir gegenüber) Vel (> *novissimum quadrantem*: Vulg.). — <sup>l</sup> πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτήν] **ܐܘܨܬܐ ܕܥܘܠܐ** (und er begehrt es) Syr<sup>SC</sup> = **واشتتهاها** Vel (> *ad concupiscendum eam*: Vulg.); (und er begehrt es für sich) Vat. 197. — <sup>m</sup> βάλει] **ܐܘܨܬܐ** (wirf es) Syr<sup>SC</sup> Peš = **ܐܘܨܬܐ** Pal = **القربا** T<sup>A</sup>; *worpse*: T<sup>N(L)</sup>, *werpt*: T<sup>N(S)</sup> (> *proice*: Vulg.); *depart lo*: Wald; *aruirph iz*: T<sup>Ahd.</sup>; *wirff ez*: T<sup>D(M)</sup>; *wirf iz*: Beheim; *wirffs*: B. v. 1466. — <sup>n</sup> συμφέρει] „*melius est*“: Geo; *melius est*: Paul. Nol. ep. 1, 5; *het es beter*: T<sup>N(S)</sup> (> *expedit*: Vulg.); *melh es*: Wald; *iz ist bezzir*: Beheim; *ist bezzer*: T<sup>D</sup>. — <sup>o</sup> εἰς γέενναν] vgl. *in gyhannam ignis*: gat; *in gehennam ignis*: Rufin, Ad. 2, 21; Rufin, Clement. 7, 37; *in hellafuir*: T<sup>Ahd.</sup>; *in das hellische fûr*: Beheim; *in die angst des feurs*: B. v. 1466. — <sup>p</sup> βάλει] **ܐܘܨܬܐ** (wirf sie) Syr<sup>C</sup> Peš, die aber am ersten Verbum kein Suffix haben! **ܐܘܨܬܐ** Pal; **القربا** (wirf sie) T<sup>A</sup> mit voraufgehendem **اقطعها** (hau’ sie ab); *worpse*: T<sup>N(L)</sup>, *werpse*: T<sup>N(S)</sup> (> *proice*: Vulg.); *depart la*: Wald; *uirph sia*: T<sup>Ahd.</sup>; *wirffe sie*: T<sup>D</sup>; *wirf si*: Beheim;

اعضاك ولا يدخل جسدك كله<sup>r</sup> نار جهنم<sup>r</sup> 31 قد قيل من طلق امراته فليعطيها<sup>s</sup> كتاب طلاقها<sup>s</sup> 32 وانا اقول<sup>t</sup> ان كل من طلق امراته من غير علة زنا فانه يصيرها زنى ومن تزوج مطلقة فقد زنى 33 قد سمعتم ايضا انه قيل للاوليين<sup>u</sup> لا تحلف باسم ربك كاذبا<sup>u</sup> 34 وانا اقول<sup>v</sup> لا تحلفوا<sup>w</sup> البتة لا بالسما لانها كرسي الله 35 ولا بالارض فانها موطأ قدميه ولا باورشليم فانها مدينة الملك الاعظم 36 لا تحلف براسك فانك لا تقدر تجعل<sup>x</sup> فيه شعرة<sup>y</sup> سودا ولا بيضا<sup>y</sup> 37 لكن<sup>z</sup> تكون كلمتكم نعم نعم<sup>a</sup> ولا لا وما زاد على هذا فهو من الشرير 38 قد سمعتم انه قيل للاوليين<sup>b</sup> العين بالعين والسن بالسن 39 انا اقول لكم<sup>z</sup> لا تقاوموا<sup>z</sup> الشر لكن من لطمك على خدك اليمين حول له<sup>e</sup> الایسر 40 ومن اراد انه<sup>e</sup> ياخذ قميصك

Le 2376; 34 وانا اقول (und ich sage) 2377] om و (und) 2376; انا (ich sage, ich) Le; 2377] لانها = Le 2376; 36 لا تحلف (nicht sollst du schwören) 2377] praem و (und) Le; 2377] = Le 2376; 37 لكن (vielmehr) 2377] praem و (und) Le; 2376; 2377] praem و (und) Le; 2376; 2377] Le] تكون كلمتكم (es sei euer Wort) 2377] من قبل (von dem Bösen) 2377 2376] من الشرير (es sei eure Rede) 2376; 2377] om Le 2376; 38 العين بالعين (von vor dem Bösen) Le; 2377] om Le 2376; 39 حول (wende zu) 2377] فحول (so wende zu) Le 2376; 40 انه 2377] ان Le 2376; 42 اعطيه (gib

wirffe sy: B. v. 1466. — <sup>a</sup> συμφέρει] *het es beter*: T<sup>N</sup> (> *expedit*: Vulg.); „*melius est*“: Geo; *melius est*: Cassiodor, hist. 5, 48. Wald, Beheim und T<sup>D</sup> wie oben <sup>n</sup>. — <sup>r</sup> εἰς γέενναν] *in dat vir van der hellen*: T<sup>N(L)</sup> (> *in gehennam*: Vulg.); vgl. *in gehennam ignis*: Regulae Mon. (Anonymus). T<sup>Ahd.</sup>, Beheim und B. v. 1466 wie oben <sup>o</sup>. — <sup>s</sup> ἀποστάσιον] Das Suffix in طلاقها (ihrer Entlassung) sonst nicht bezeugt. — <sup>t</sup> ὁμῶν] om Anon. Mt. hom. 12; Aug. adult. coniug. 2, 10/10; Aug. Faust. 19, 3. — <sup>u</sup> οὐκ ἐπιორήσεις, ἀποδώσεις δὲ τῷ κυρίῳ τοῦς ὕρχους σου] Die Variante des arabischen Textes findet sich nirgends in der Überlieferung von Mt. 5, 33. Sie berührt sich aber aufs engste mit dem Wortlaut der Peš zu Ex 20, 7: لا اءجل جمعوه وءجل: لا اءجل جمعوه وءجل (Nicht sollst du schwören im Namen des Herrn, deines Gottes, in Lügenhaftigkeit). Bezüglich der Beziehung dieses Peš-Textes zum aramäischen Targum (Onkelos, Ps.-Jonathan, Jerusalmi und Geniza-Fragment) vgl. meine Arbeit über *Peschittha und Targumim des Pentateuchs* (Le Muséon XLVIII, S. 1—54) S. 5. — <sup>v</sup> ὁμῶν] om Anon. Mt. hom. 3; hom. 12; hom. 15; hom. 49; Aug. Faust. 19, 25. — <sup>w</sup> μὴ ὁμῶσαι] لا تحلفوا (nicht sollt ihr schwören) Syr<sup>SC</sup> Peš Pal = لا تحلفوا T<sup>A</sup>; „*ne iuretis*“: Geo<sup>Ad.</sup> (> „*non iurare*“: Geo<sup>A·B·</sup>); *gine sult niet sweren*: T<sup>N(S)</sup> (> *non iurare*: Vulg.); *nit woelt schwern*: B. v. 1466; *ir schult nit sweren*: T<sup>D</sup>; *ne iuretis*: h,

<sup>a</sup> es ist besser <sup>a</sup> für dich, daß das eine deiner Glieder zugrunde geht und nicht dein ganzer Leib <sup>r</sup> ins Feuer der Hölle <sup>r</sup> ein- geht. <sup>31</sup> Es ist gesagt: „Wer sein Weib entläßt, der soll ihr <sup>s</sup> das Schreiben ihrer Entlassung <sup>s</sup> geben!“ <sup>32</sup> Und ich sage <sup>t</sup>, daß jeder, der sein Weib außer auf Grund von Hurerei entläßt, — siehe! — sie zur Hure werden läßt; und wer eine Entlassene heiratet, der hat Hurerei begangen. <sup>33</sup> Ihr habt ferner gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „<sup>u</sup> Du sollst beim Namen deines Herrn nicht lügnerisch schwören <sup>u</sup>!“ <sup>34</sup> Und ich sage <sup>v</sup>: „<sup>w</sup> Ihr sollt überhaupt nicht schwören <sup>w</sup>!“ Nicht beim Himmel, denn er ist der Thron Gottes; <sup>35</sup> und nicht bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; und nicht bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs. <sup>36</sup> Nicht sollst du schwören bei deinem Haupte; denn du bist nicht imstande, <sup>x</sup> auf ihm <sup>x</sup> ein Haar <sup>v</sup> schwarz zu machen und nicht weiß <sup>v</sup>. <sup>37</sup> Vielmehr <sup>z</sup> soll euer Wort sein: „Ja, ja!“ und <sup>a</sup> „Nein, nein!“, und was über dieses hinausgeht, das ist vom Bösen. <sup>38</sup> Ihr habt gehört, daß zu den Alten <sup>β</sup> gesagt ist: „Das Auge um das Auge, und der Zahn um den Zahn!“ <sup>39</sup> Ich sage euch: „<sup>γ</sup> Widersetzt euch nicht <sup>γ</sup> dem Bösen!“ Vielmehr wenn dich einer auf deine rechte Backe schlägt, wende ihm die linke <sup>δ</sup> zu! <sup>40</sup> Und wenn einer <sup>ε</sup>

Ps. Aug. spec. 41; Aug. Faust. 19, 3; 19, 25; *ne iuraveritis*: Irenaeus 4, 2/5; *nolite iurare*: Aug. serm. 180, 1/1; Aug. Adim. 18; Aurelian, reg. mon. 9; reg. virg. 7; Cassiodor, ps. 62, 12; Fulg. Ferr. ep. 7, 16; hom. Caesar. I; Caesarius, reg. mon. 4; Rufin, apol. 2, 3. لا تكلفوا (nicht schwört) Vel. — <sup>x</sup> om G] حبه Syr<sup>SC</sup> Peš Aphrahat I. 132 = فيء T<sup>A</sup>. — <sup>v</sup> λευκήν ἢ ἐλαίαν] vgl. bezüglich der Stellung: !:سودا او بيضاء (schwarz oder weiß) Syr<sup>SC</sup> Peš Aphrahat I. 132 = سودا او بيضاء T<sup>A</sup>. — <sup>z</sup> δέ] لا (sondern) Syr<sup>SC</sup> Peš = لكن T<sup>A</sup>. — <sup>a</sup> οὐ] لا (und: Nein) Syr<sup>SC</sup> Peš Pal; „et non“: Geo; *ende neen*: T<sup>N(L)</sup> (> Vulg.); vgl. *si si ho non non*: Wald. — <sup>β</sup> om G] Das Plus des arab. Textes ist sonst nicht bezeugt. — <sup>γ</sup> μὴ ἀντιστῆναι] لا تقوموا Syr<sup>SC</sup> Peš Pal = لا تقوموا T<sup>A</sup>; *ghine moett nit weder striden*: T<sup>N(L)</sup> (> *non resistere*: Vulg.); *ir schult niht widersten*: T<sup>D</sup>; *nichten wider stet dem ubeln*: B. 1466. Vgl. *dune salt niet weterstaen*: T<sup>N(S)</sup>; „*ne restiteris*“: Geo<sup>Ad</sup>. (> „*non resistere*“: Geo<sup>A.B.</sup>). — <sup>δ</sup> καὶ τὴν ἄλλην] 1) om καὶ: Syr<sup>SC</sup>; Pal; T<sup>N(L)</sup> (> Vulg.); Cassian, conl. 21, 32/4; Vel. 2) *de slinke*: T<sup>N(L)</sup> (> *alteram*: Vulg.); *sinistram*: a. b. g<sup>1</sup>. Aug. ep. 138, 12; Aug. Faust. 22, 79; 22, 76; Ps. Aug. quaest. test. 69, 4; Chromat. Matth. tract. 11, 1; Val. Cem., hom. 13, 4. Gegen die Lesart *sinistram* polemisiert Hieronymus (Eccles. 10): *non iubemur sinistram genam percutienti praebere sed alteram*. — <sup>ε</sup> σοι κριθῆναι καὶ] om Aphrahat I. 420; om

فاعطيه رداك<sup>41</sup> ومن سخرك ميل فامضى معه ميلين<sup>42</sup> من سالك اعطيه ومن طلب يستقرض منك فلا تردّه<sup>43</sup> سمعتم انه قيل حب قريبك وابغض عدوك<sup>44</sup> وانا اقول<sup>7</sup> حبّوا اعداكم وباركوا على الذين يلعنوكم اصنعوا الخير الى مبغضيكم وصلّوا على ظالميكم وطارديكم<sup>45</sup> لكي تكونوا ابناء لاجوكم السماوي المشرق شمس<sup>8</sup> على الاخيار والاشرار<sup>9</sup> ويهطر على الصديقين والخطاة

ihm) 2377] فاعطيه (so gib ihm) Le 2376; طلب (er sucht) 2377] اراد (er will) 2376; اراد (er will, daß) Le; سمعتم (ihr habt gehört) 2377] praem قد Le 2376; وانا (und ich) 2377] om و (und) Le 2376; يلعنوكم (sie verfluchen euch) 2377] يلعنونكم (sie verfluchen euch) Le.

T<sup>N(L)</sup>; vgl. auch Lk. 6, 29, wo eine Entsprechung zu dem hier ausgelassenen Text fehlt. Die lateinischen Zitate bei Ps. Ambr. serm. 19, 5; Max. Taur. hom. 39; Rufin, Ad. I, 18 geben keine Sicherheit für eine entsprechende Omission. — ζ ἄφεες αὐτῶ] om Anon. ده ده (gib ihm) Aphrahat I. 420; da ei: Rufin, Ad. I, 18. — ἡ ὑμῶν] om Anon.

#### Mk. 12, 1—12

<sup>1</sup> ثم انشا يقول لهم<sup>b</sup> مثلا انسانا غرس كرما واحاط<sup>c</sup> به سياجا وحفر<sup>d</sup> فيه معصرة وبنيا<sup>e</sup> فيه برجاً وسلمه الى فلاحين وسافر<sup>2</sup> فارسل<sup>f</sup> في وقت<sup>g</sup> الثمر<sup>h</sup> عبداً له<sup>h</sup> لياخذ<sup>i</sup> شياً من ثمر الكرم<sup>3</sup> فتناولوه وضربوه وارسلوه سفراً<sup>4</sup> وايضا ارسل اليهم عبداً اخر فرجموه وشتموه وارسلوه مهانداً<sup>5</sup> وارسل اخر فقتلوه<sup>k</sup> وعبداً كثيرين<sup>k</sup> فضربوا

#### Varianten zu Mk. 12, 1—12

<sup>1</sup> مثلا (ein Gleichnis) 2377 [2376] ]بامثال] (in Gleichnissen) Le; <sup>2</sup> فارسل (dann sandte er) 2377] + الى الفلاحين (zu den Arbeitern) 2376 Le; <sup>3</sup> عبداً له (einen seiner Knechte) 2377] عبداً (einen Knecht) 2376 Le; <sup>4</sup> سفراً (leer) 2377] سفراً (leer) 2376 Le; <sup>5</sup> وارسل (und er sandte) 2377] وارسل (da sandte er) 2376 Le; <sup>6</sup> اوخر (andere)

#### Krit. Apparat zu Mk. 12, 1—12

<sup>a</sup> καί (1<sup>0</sup>). — <sup>b</sup> ἐν παραβολαῖς;] vgl. den Text Lk. 20, 9: τὴν παραβολὴν ταύτην. — <sup>c</sup> περιέθιχεν] ܘܝܚܘܩܝܘܠ (er umgab ihn) Syr<sup>SIC</sup> Peš = ܕܐ احاط T<sup>A</sup>; vgl. Mt. 21, 33: αὐτῷ περιέθιχεν. — <sup>d</sup> ὄρουσεν] + ܕܘܝܠ (in ihm) Syr<sup>SIC</sup> Peš = + فيه T<sup>A</sup>; *grouf dar in*: T<sup>N(S.H)</sup>; *hi groefer in*: T<sup>N(L)</sup>; vgl. Mt. 21, 33: ὄρουσεν ἐν αὐτῷ. — <sup>e</sup> ἰχυρόμησεν, + ܕܘܝܠ (in ihm) Syr<sup>SIC</sup> Peš = + ܕܐ T<sup>A</sup>; + *dar in*: T<sup>N(S.H)</sup>; *dar ein*: T<sup>D(M)</sup>; *in ime*: Beheim; vgl. Mt. 21, 33 φχυρόμησεν; + ܕܘܝܠ (in ihm) Syr<sup>SC</sup> Peš Th<sup>s</sup>, + ܕܘܝܠ

deinen Rock nehmen will, so gib<sup>c</sup> ihm deinen Mantel! <sup>41</sup> Und wenn dich einer eine Meile <zu gehen> zwingt, so geh mit ihm zwei Meilen! <sup>42</sup> Wenn einer dich bittet, gib ihm; und wenn einer von dir ein Darlehen zu bekommen sucht, so weise ihn nicht ab! <sup>43</sup> Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Liebe deinen Nächsten und hasse deinen Feind!“ <sup>44</sup> Und ich sage<sup>n</sup>: „Liebet eure Feinde und segnet die, die euch verfluchen! Tut das Gute denen, die euch hassen, und betet für die, die euch Unrecht tun und euch verfolgen, <sup>45</sup> auf daß ihr Söhne eures himmlischen Vaters seid, der seine Sonne aufgehen läßt <sup>o</sup> über die Guten und die Bösen <sup>o</sup> und regnen läßt über die Rechtschaffenen und die Sünder.

Mt. hom. 3; hom. 15; hom. 49. — <sup>o</sup> ἐπὶ πονηροῦς καὶ ἀγαθοῦς] **حالا على الصالحين والافسار** TA; (über die Guten und über die Schlechten) Syr<sup>SC</sup> Peš = **على الاخيار والافسار** TA; *super bonos et malos*: Vulg. und Vetus Latina (mit Ausnahme von b d k l ð Aug. spec. 25; Hier. Dan. 2; Irenaeus 4, 36/6; 5, 27/1).

Mk. 12, 1–12

<sup>1</sup> Darauf<sup>a</sup> begann er, ihnen ein Gleichnis<sup>b</sup> zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und zog um ihn<sup>c</sup> einen Zaun und grub in ihm<sup>d</sup> eine Kelter und baute in ihm<sup>e</sup> einen Turm und übergab ihn Arbeitern und reiste ab. <sup>2</sup> Dann sandte er<sup>f</sup> zur Zeit der Früchte<sup>g</sup> <sup>h</sup>einen seiner Knechte<sup>h</sup>, daß er<sup>i</sup> etwas von den Früchten des Weinberges nähme. <sup>3</sup> Da ergriffen sie ihn und schlugen ihn und schickten ihn mit leeren Händen fort. <sup>4</sup> Und wiederum sandte er einen andern Knecht zu ihnen; da warfen sie ihn mit Steinen und mißhandelten ihn und schickten ihn mit Schimpf und Schande fort. <sup>5</sup> Und er sandte einen andern, da töteten sie ihn, und <sup>k</sup>viele andere Knechte<sup>k</sup>, da schlugen

(in ihm) Pal; + **فيه** (in ihm) Vel (in Mt. und Mk.). — <sup>i</sup> πρὸς τοὺς γεωργούς] om. — <sup>g</sup> τῷ καιρῷ] **بلما بلغ اوان الثمار** (zur Zeit der Früchte) Syr<sup>SC</sup>; vgl. **فلما بلغ اوان الثمار** (als dann die Zeit der Früchte herankam) TA = *doe die tijt der vrucht nakede*: T<sup>N(S-H)</sup> = Mt. 21, 34: ὅτε δὲ ἤγγισεν ὁ καιρὸς τῶν καρπῶν. — <sup>h</sup> εὐδούλῳ] **عبد** (seinen Knecht) Syr<sup>SC</sup> = **عبد** Peš = **عبد** TA Vel; vgl. Mt. 21, 34: τοὺς εὐδούλους αὐτοῦ. — <sup>i</sup> παρὰ τῶν γεωργῶν] om Peš = T<sup>N</sup>; om Mt. 21, 34. — <sup>k</sup> πολλοὺς ἄλλοις] **صلى** (viele andere Knechte) Peš = **عبيد اخر كثيرين** TA; vgl. Mt. 21, 36:

بعضهم وبعض قتلوه<sup>6</sup> وكان له<sup>1</sup> ابنا وحيدا حبيبه فارسله<sup>m</sup> اخيرا  
 قايلا انهم يستكون من ابني<sup>7</sup> فاولايك<sup>n</sup> لما راوه مقبلا<sup>o</sup> قالوا فيما  
 بينهم ان هذا هو الوارث هلموا نقتله<sup>p</sup> وناخذ ميراثه<sup>p</sup> ثم تناولوه  
 وقتلوه واخرجوه خارج الكرم<sup>9</sup> فماذا يصنع رب الكرم<sup>r</sup> باولايك  
 ليقدم من ويهلكن الفلاحين وليعطين الكرم لآخرين<sup>10</sup> ولم تقروا  
 هذا الكتاب الحجر الذي رذلوه البنائون ذاك صار راس للزاوية  
<sup>11</sup>من الرب كانت هذه وهي عجيبة في اعيننا<sup>12</sup> فحاولوا ان يمسخوه  
 ففرغوا من الجمع لانهم علموا انه قال المثل نحوهم<sup>s</sup> ثم تركوه وذهبوا

2377] (andere) 2376 Le; (da schlugen sie einen Teil von  
 ihnen) 2377 Le] قبضوا (sie ergriffen) 2376; (und einen Teil töteten  
 sie) 2377] وحييدا<sup>6</sup> = سيستكون (sie werden sich scheuen) 2377] =  
 واحد<sup>7</sup> Le; باولايك<sup>8</sup> = ف (da) 2376 Le; (darauf) 2377] ثم<sup>9</sup> =  
 ف (da) 2376 Le; (der Stein) 2377 2376] الحجر<sup>10</sup> ان Le; (zu  
 einem Ecksteine) 2377] راس للزاوية = راسا للزاوية (zu dem  
 Ecksteine) 2376. Le]

ἄλλους δούλους πλείονας. — <sup>1</sup> ἐτι] om Syr<sup>S</sup>. — <sup>m</sup> πρὸς αὐτοῦς] om. — <sup>n</sup> οἱ γεωργοί  
 om T<sup>N(L)</sup>. — <sup>o</sup> om G] nur in einigen Hss. der I-Gruppe: θεασάμενοι αὐτὸν ἐργόμε-  
 νον; <sup>p</sup> لما ابصروا الابن (als sie ihn kommen sahen) HarqI (sub \*); vgl. <sup>r</sup> ما  
 TA = Mt. 21, 38: ἰδόντες τὸν υἱόν; vgl. Lk. 20, 14: ἰδόντες δὲ αὐτόν; <sup>s</sup> alsen deghehe

## Lk. 4,1-13

<sup>1</sup> وان كان يسوع مملوا<sup>a</sup> من الروح القدس<sup>b</sup> انفلت من الاردن  
 فساقه الروح القدس<sup>c</sup> الى البرية<sup>2</sup> اربعين يوما متكنا من المحال

## Varianten zu Lk. 4, 1-13

رجع (er kehrte zurück) 2376, انقلب (er kehrte zurück) 2377] انفلت (er entflo) 2377] انقلب (er kehrte zurück) mit darüber geschriebenem Le; فساقه الروح القدس (da führte ihn der heilige Geist) 2377] فقيد من الاردن بالروح (da wurde er vom Jordan weg im Geiste geleitet) 2376 = Le (فأقيد)<sup>2</sup>; كملها (er hat sie vollendet) 2377] =

## Krit. Apparat zu Lk. 4, 1-13

<sup>a</sup> Ἰησοῦ; δὲ πλήρης] <sup>b</sup> <sup>c</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>f</sup> <sup>g</sup> <sup>h</sup> <sup>i</sup> <sup>j</sup> <sup>k</sup> <sup>l</sup> <sup>m</sup> <sup>n</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>q</sup> <sup>r</sup> <sup>s</sup> <sup>t</sup> <sup>u</sup> <sup>v</sup> <sup>w</sup> <sup>x</sup> <sup>y</sup> <sup>z</sup> <sup>aa</sup> <sup>ab</sup> <sup>ac</sup> <sup>ad</sup> <sup>ae</sup> <sup>af</sup> <sup>ag</sup> <sup>ah</sup> <sup>ai</sup> <sup>aj</sup> <sup>ak</sup> <sup>al</sup> <sup>am</sup> <sup>an</sup> <sup>ao</sup> <sup>ap</sup> <sup>aq</sup> <sup>ar</sup> <sup>as</sup> <sup>at</sup> <sup>au</sup> <sup>av</sup> <sup>aw</sup> <sup>ax</sup> <sup>ay</sup> <sup>az</sup> <sup>ba</sup> <sup>bb</sup> <sup>bc</sup> <sup>bd</sup> <sup>be</sup> <sup>bf</sup> <sup>bg</sup> <sup>bh</sup> <sup>bi</sup> <sup>bj</sup> <sup>bk</sup> <sup>bl</sup> <sup>bm</sup> <sup>bn</sup> <sup>bo</sup> <sup>bp</sup> <sup>bq</sup> <sup>br</sup> <sup>bs</sup> <sup>bt</sup> <sup>bu</sup> <sup>bv</sup> <sup>bw</sup> <sup>bx</sup> <sup>by</sup> <sup>bz</sup> <sup>ca</sup> <sup>cb</sup> <sup>cc</sup> <sup>cd</sup> <sup>ce</sup> <sup>cf</sup> <sup>cg</sup> <sup>ch</sup> <sup>ci</sup> <sup>cj</sup> <sup>ck</sup> <sup>cl</sup> <sup>cm</sup> <sup>cn</sup> <sup>co</sup> <sup>cp</sup> <sup>cq</sup> <sup>cr</sup> <sup>cs</sup> <sup>ct</sup> <sup>cu</sup> <sup>cv</sup> <sup>cw</sup> <sup>cx</sup> <sup>cy</sup> <sup>cz</sup> <sup>da</sup> <sup>db</sup> <sup>dc</sup> <sup>dd</sup> <sup>de</sup> <sup>df</sup> <sup>dg</sup> <sup>dh</sup> <sup>di</sup> <sup>dj</sup> <sup>dk</sup> <sup>dl</sup> <sup>dm</sup> <sup>dn</sup> <sup>do</sup> <sup>dp</sup> <sup>dq</sup> <sup>dr</sup> <sup>ds</sup> <sup>dt</sup> <sup>du</sup> <sup>dv</sup> <sup>dw</sup> <sup>dx</sup> <sup>dy</sup> <sup>dz</sup> <sup>ea</sup> <sup>eb</sup> <sup>ec</sup> <sup>ed</sup> <sup>ee</sup> <sup>ef</sup> <sup>eg</sup> <sup>eh</sup> <sup>ei</sup> <sup>ej</sup> <sup>ek</sup> <sup>el</sup> <sup>em</sup> <sup>en</sup> <sup>eo</sup> <sup>ep</sup> <sup>eq</sup> <sup>er</sup> <sup>es</sup> <sup>et</sup> <sup>eu</sup> <sup>ev</sup> <sup>ew</sup> <sup>ex</sup> <sup>ey</sup> <sup>ez</sup> <sup>fa</sup> <sup>fb</sup> <sup>fc</sup> <sup>fd</sup> <sup>fe</sup> <sup>ff</sup> <sup>fg</sup> <sup>fh</sup> <sup>fi</sup> <sup>fj</sup> <sup>fk</sup> <sup>fl</sup> <sup>fm</sup> <sup>fn</sup> <sup>fo</sup> <sup>fp</sup> <sup>fq</sup> <sup>fr</sup> <sup>fs</sup> <sup>ft</sup> <sup>fu</sup> <sup>fv</sup> <sup>fw</sup> <sup>fx</sup> <sup>fy</sup> <sup>fz</sup> <sup>ga</sup> <sup>gb</sup> <sup>gc</sup> <sup>gd</sup> <sup>ge</sup> <sup>gf</sup> <sup>gg</sup> <sup>gh</sup> <sup>gi</sup> <sup>gj</sup> <sup>gk</sup> <sup>gl</sup> <sup>gm</sup> <sup>gn</sup> <sup>go</sup> <sup>gp</sup> <sup>gq</sup> <sup>gr</sup> <sup>gs</sup> <sup>gt</sup> <sup>gu</sup> <sup>gv</sup> <sup>gw</sup> <sup>gx</sup> <sup>gy</sup> <sup>gz</sup> <sup>ha</sup> <sup>hb</sup> <sup>hc</sup> <sup>hd</sup> <sup>he</sup> <sup>hf</sup> <sup>hg</sup> <sup>hh</sup> <sup>hi</sup> <sup>hj</sup> <sup>hk</sup> <sup>hl</sup> <sup>hm</sup> <sup>hn</sup> <sup>ho</sup> <sup>hp</sup> <sup>hq</sup> <sup>hr</sup> <sup>hs</sup> <sup>ht</sup> <sup>hu</sup> <sup>hv</sup> <sup>hw</sup> <sup>hx</sup> <sup>hy</sup> <sup>hz</sup> <sup>ia</sup> <sup>ib</sup> <sup>ic</sup> <sup>id</sup> <sup>ie</sup> <sup>if</sup> <sup>ig</sup> <sup>ih</sup> <sup>ii</sup> <sup>ij</sup> <sup>ik</sup> <sup>il</sup> <sup>im</sup> <sup>in</sup> <sup>io</sup> <sup>ip</sup> <sup>iq</sup> <sup>ir</sup> <sup>is</sup> <sup>it</sup> <sup>iu</sup> <sup>iv</sup> <sup>iw</sup> <sup>ix</sup> <sup>iy</sup> <sup>iz</sup> <sup>ja</sup> <sup>jb</sup> <sup>jc</sup> <sup>jd</sup> <sup>je</sup> <sup>jf</sup> <sup>jj</sup> <sup>jk</sup> <sup>jl</sup> <sup>jm</sup> <sup>jn</sup> <sup>jo</sup> <sup>jp</sup> <sup>jq</sup> <sup>jr</sup> <sup>js</sup> <sup>jt</sup> <sup>ju</sup> <sup>kv</sup> <sup>kw</sup> <sup>kx</sup> <sup>ky</sup> <sup>kz</sup> <sup>la</sup> <sup>lb</sup> <sup>lc</sup> <sup>ld</sup> <sup>le</sup> <sup>lf</sup> <sup>lg</sup> <sup>lh</sup> <sup>li</sup> <sup>lj</sup> <sup>lk</sup> <sup>ll</sup> <sup>lm</sup> <sup>ln</sup> <sup>lo</sup> <sup>lp</sup> <sup>lq</sup> <sup>lr</sup> <sup>ls</sup> <sup>lt</sup> <sup>lu</sup> <sup>lv</sup> <sup>lw</sup> <sup>lx</sup> <sup>ly</sup> <sup>lz</sup> <sup>ma</sup> <sup>mb</sup> <sup>mc</sup> <sup>md</sup> <sup>me</sup> <sup>mf</sup> <sup>mg</sup> <sup>mh</sup> <sup>mi</sup> <sup>mj</sup> <sup>mk</sup> <sup>ml</sup> <sup>mm</sup> <sup>mn</sup> <sup>mo</sup> <sup>mp</sup> <sup>mq</sup> <sup>mr</sup> <sup>ms</sup> <sup>mt</sup> <sup>mu</sup> <sup>mv</sup> <sup>mw</sup> <sup>mx</sup> <sup>my</sup> <sup>mz</sup> <sup>na</sup> <sup>nb</sup> <sup>nc</sup> <sup>nd</sup> <sup>ne</sup> <sup>nf</sup> <sup>ng</sup> <sup>nh</sup> <sup>ni</sup> <sup>nj</sup> <sup>nk</sup> <sup>nl</sup> <sup>nm</sup> <sup>nn</sup> <sup>no</sup> <sup>np</sup> <sup>nq</sup> <sup>nr</sup> <sup>ns</sup> <sup>nt</sup> <sup>nu</sup> <sup>nv</sup> <sup>nw</sup> <sup>nx</sup> <sup>ny</sup> <sup>nz</sup> <sup>oa</sup> <sup>ob</sup> <sup>oc</sup> <sup>od</sup> <sup>oe</sup> <sup>of</sup> <sup>og</sup> <sup>oh</sup> <sup>oi</sup> <sup>oj</sup> <sup>ok</sup> <sup>ol</sup> <sup>om</sup> <sup>on</sup> <sup>oo</sup> <sup>op</sup> <sup>oq</sup> <sup>or</sup> <sup>os</sup> <sup>ot</sup> <sup>ou</sup> <sup>ov</sup> <sup>ow</sup> <sup>ox</sup> <sup>oy</sup> <sup>oz</sup> <sup>pa</sup> <sup>pb</sup> <sup>pc</sup> <sup>pd</sup> <sup>pe</sup> <sup>pf</sup> <sup>pg</sup> <sup>ph</sup> <sup>pi</sup> <sup>pj</sup> <sup>pk</sup> <sup>pl</sup> <sup>pm</sup> <sup>pn</sup> <sup>po</sup> <sup>pp</sup> <sup>pq</sup> <sup>pr</sup> <sup>ps</sup> <sup>pt</sup> <sup>pu</sup> <sup>pv</sup> <sup>pw</sup> <sup>px</sup> <sup>py</sup> <sup>pz</sup> <sup>qa</sup> <sup>qb</sup> <sup>qc</sup> <sup>qd</sup> <sup>qe</sup> <sup>qf</sup> <sup>qg</sup> <sup>qh</sup> <sup>qi</sup> <sup>qj</sup> <sup>qk</sup> <sup>ql</sup> <sup>qm</sup> <sup>qn</sup> <sup>qo</sup> <sup>qp</sup> <sup>qq</sup> <sup>qr</sup> <sup>qs</sup> <sup>qt</sup> <sup>qu</sup> <sup>qv</sup> <sup>qw</sup> <sup>qx</sup> <sup>qy</sup> <sup>qz</sup> <sup>ra</sup> <sup>rb</sup> <sup>rc</sup> <sup>rd</sup> <sup>re</sup> <sup>rf</sup> <sup>rg</sup> <sup>rh</sup> <sup>ri</sup> <sup>rj</sup> <sup>rk</sup> <sup>rl</sup> <sup>rm</sup> <sup>rn</sup> <sup>ro</sup> <sup>rp</sup> <sup>rq</sup> <sup>rr</sup> <sup>rs</sup> <sup>rt</sup> <sup>ru</sup> <sup>rv</sup> <sup>rw</sup> <sup>rx</sup> <sup>ry</sup> <sup>rz</sup> <sup>sa</sup> <sup>sb</sup> <sup>sc</sup> <sup>sd</sup> <sup>se</sup> <sup>sf</sup> <sup>sg</sup> <sup>sh</sup> <sup>si</sup> <sup>sj</sup> <sup>sk</sup> <sup>sl</sup> <sup>sm</sup> <sup>sn</sup> <sup>so</sup> <sup>sp</sup> <sup>sq</sup> <sup>sr</sup> <sup>ss</sup> <sup>st</sup> <sup>su</sup> <sup>sv</sup> <sup>sw</sup> <sup>sx</sup> <sup>sy</sup> <sup>sz</sup> <sup>ta</sup> <sup>tb</sup> <sup>tc</sup> <sup>td</sup> <sup>te</sup> <sup>tf</sup> <sup>tg</sup> <sup>th</sup> <sup>ti</sup> <sup>tj</sup> <sup>tk</sup> <sup>tl</sup> <sup>tm</sup> <sup>tn</sup> <sup>to</sup> <sup>tp</sup>  <sup>tq</sup> <sup>tr</sup> <sup>ts</sup> <sup>tt</sup> <sup>tu</sup> <sup>tv</sup> <sup>tw</sup> <sup>tx</sup> <sup>ty</sup> <sup>tz</sup> <sup>ua</sup> <sup>ub</sup> <sup>uc</sup> <sup>ud</sup> <sup>ue</sup> <sup>uf</sup> <sup>ug</sup> <sup>uh</sup> <sup>ui</sup> <sup>uj</sup> <sup>uk</sup> <sup>ul</sup> <sup>um</sup> <sup>un</sup> <sup>uo</sup> <sup>up</sup> <sup>uq</sup> <sup>ur</sup> <sup>us</sup> <sup>ut</sup> <sup>uu</sup> <sup>uv</sup> <sup>uw</sup> <sup>ux</sup> <sup>uy</sup> <sup>uz</sup> <sup>va</sup> <sup>vb</sup> <sup>vc</sup> <sup>vd</sup> <sup>ve</sup> <sup>vf</sup> <sup>vg</sup> <sup>vh</sup> <sup>vi</sup> <sup>vj</sup> <sup>vk</sup> <sup>vl</sup> <sup>vm</sup> <sup>vn</sup> <sup>vo</sup> <sup>vp</sup> <sup>vq</sup> <sup>vr</sup> <sup>vs</sup> <sup>vt</sup> <sup>vu</sup> <sup>vv</sup> <sup>vw</sup> <sup>vx</sup> <sup>vy</sup> <sup>vz</sup> <sup>wa</sup> <sup>wb</sup> <sup>wc</sup> <sup>wd</sup> <sup>we</sup> <sup>wf</sup> <sup>wg</sup> <sup>wh</sup> <sup>wi</sup> <sup>wj</sup> <sup>wk</sup> <sup>wl</sup> <sup>wm</sup> <sup>wn</sup> <sup>wo</sup> <sup>wp</sup> <sup>wq</sup> <sup>wr</sup> <sup>ws</sup> <sup>wt</sup> <sup>wu</sup> <sup>wv</sup> <sup>ww</sup> <sup>wx</sup> <sup>wy</sup> <sup>wz</sup> <sup>xa</sup> <sup>xb</sup> <sup>xc</sup> <sup>xd</sup> <sup>xe</sup> <sup>xf</sup> <sup>yg</sup> <sup>yh</sup> <sup>yi</sup> <sup>yj</sup> <sup>yk</sup> <sup>yl</sup> <sup>ym</sup> <sup>yn</sup> <sup>yo</sup> <sup>yp</sup> <sup>yq</sup> <sup>yr</sup> <sup>ys</sup> <sup>yt</sup> <sup>yu</sup> <sup>zv</sup> <sup>zw</sup> <sup>zx</sup> <sup>zy</sup> <sup>za</sup> <sup>zb</sup> <sup>zc</sup> <sup>zd</sup> <sup>ze</sup> <sup>zf</sup> <sup>zg</sup> <sup>zh</sup> <sup>zi</sup> <sup>zj</sup> <sup>zk</sup> <sup>zl</sup> <sup>zm</sup> <sup>zn</sup> <sup>zo</sup> <sup>zp</sup> <sup>zq</sup> <sup>zr</sup> <sup>zs</sup> <sup>zt</sup> <sup>zu</sup> <sup>zv</sup> <sup>zw</sup> <sup>zx</sup> <sup>zy</sup> <sup>zz</sup>

sie einen Teil von ihnen und einen Teil töteten sie. <sup>6</sup> Und er hatte<sup>1</sup> einen einzigen Sohn, seinen geliebten; den sandte er als Letzten<sup>m</sup>, indem er sprach: „Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.“ <sup>7</sup> Jene<sup>n</sup> aber, <sup>o</sup>als sie ihn kommen sahen<sup>o</sup>, sprachen untereinander: „Dieser ist der Erbe. Kommt! wir wollen ihn töten <sup>p</sup> und seine Erbschaft <an uns> nehmen<sup>p</sup>! <sup>8</sup> Darauf <sup>a</sup> ergriffen sie ihn und töteten ihn und schafften ihn hinaus aus dem Weinberg. <sup>9</sup> Was wird nun der Herr des Weinbergs <sup>r</sup> mit jenen<sup>r</sup> machen? Er wird fürwahr herbeikommen und die Arbeiter umbringen, und er wird den Weinberg anderen geben! <sup>10</sup> Und habt ihr nicht diese Schrift gelesen: „Der Stein, den die Erbauer verworfen haben, der ward zu einem Ecksteine. <sup>11</sup> Von dem Herrn geschah dieses, und es ist wunderbar in unsern Augen.“? <sup>12</sup> Da suchten sie ihn zu fassen, aber sie fürchteten sich vor der Menge; denn sie wußten, daß er das Gleichnis mit Bezug auf sie erzählt hatte. Darauf ließen sie ihn und gingen weg.

---

*saghen*: T<sup>N(L)</sup>; *ende doe die wijngaert lieden sagen den sone*: T<sup>N(S·H)</sup>. — <sup>p</sup> *καὶ ἡμῶν ἔσται ἡ κληρονομία*] vgl. Mt. 21, 38: *καὶ σχῶμεν τὴν κληρονομίαν αὐτοῦ*. — <sup>a</sup> *καὶ* (1<sup>o</sup>)] *doe*: T<sup>N(L)</sup>. — <sup>r</sup> *om G*] vgl. Mt. 21, 40: *τοῖς γεωργοῖς ἐκείνοις*; Lk. 20, 15: *αὐτοῖς*. — <sup>s</sup> *καὶ* (3<sup>1</sup>).

---

Lk. 4, 1—13

<sup>1</sup> <sup>a</sup> Und als Jesus vom heiligen Geiste erfüllt war<sup>a</sup>, entflo<sup>b</sup> er vom Jordan. <sup>c</sup> Da führte ihn der heilige Geist<sup>c</sup> in die Wüste <sup>2</sup> vierzig Tage, indem er von dem Listigen (= Teufel) versucht wurde; und nicht aß er etwas in jenen Tagen. <sup>d</sup> Als er sie dann

---

*τῷ πνεύματι*] *αλαελο λε:αε, λω:ι αλε:αε* (und es führte ihn der heilige Geist und trieb ihn hinaus) Syr<sup>S</sup>; *λω:ι αλε:αε* (und es führte ihn der Geist) Peš. Die aktive Wendung des Satzes ist sicher tatianisch, da nach Ausweis von Syr<sup>S</sup> offenbar durch Harmonisierung mit Mk. 1, 12: *τὸ πνεῦμα αὐτὸν ἐκβάλλει* entstanden. Zu *الروح*



beendet hatte<sup>d</sup>, hungerte ihn. <sup>3</sup> Da sprach zu ihm der Listige: „Wenn du der Sohn Gottes bist, so sprich zu diesem Stein, daß er Brot werde!“ <sup>4</sup> Da erwiderte Jesus und sprach zu ihm: „Geschrieben ist, daß der Mensch mitnichten im Brote allein lebt, sondern in jedem Worte Gottes.“ <sup>5</sup> Und aufsteigen ließ ihn der Listige zu einem <sup>e</sup>hohen, aufragenden <sup>e</sup>Berg und zeigte ihm alle Königreiche der Welt<sup>f</sup> in einem Bruchstück von Zeit <sup>6</sup> und <sup>g</sup>sprach zu ihm: „Dir werde ich <sup>h</sup>dies alles<sup>h</sup> geben und <sup>i</sup>die Herrlichkeit dieser Königreiche<sup>i</sup>; denn es ist mir übergeben und, siehe, ich gebe es zum Besitze, wem ich will. <sup>7</sup> So soll denn dir <sup>k</sup>dies alles<sup>k</sup> gehören, wenn du mich<sup>l</sup> anbetest.“ <sup>8</sup> Da antwortete Jesus und sprach zu ihm: „Geh’ hinter mich, Satan! Es ist ja geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten, und ihm einzig diene<sup>m</sup>!““ <sup>9</sup> Darauf<sup>n</sup> stieg er mit ihm auf nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: „Wenn du der Messias<sup>o</sup>, der Sohn Gottes bist, so stürze dich selbst herab von hier<sup>p</sup>!“ <sup>10</sup> Denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln deinetwegen befehlen, daß sie dich bewahren auf deinen Wegen, <sup>11</sup> und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht an einen Stein deinen Fuß stoßest.““ <sup>12</sup> Da antwortete Jesus und sprach zu ihm<sup>q</sup>: „Du sollst<sup>r</sup> deinen Gott nicht versuchen!“ <sup>13</sup> Als dann der Listige seine Prüfungen<sup>s</sup> vollendet hatte, eilte er<sup>t</sup> sogleich<sup>u</sup> von ihm weg.

Le; <sup>12</sup> يسوع (Jesus) 2377] om 2376 Le; له (zu ihm) 2377 2376] + فقد اقبل (und es ist gesagt) Le; الالهك (deinen Gott) 2377] praem و ربك (deinen Herrn und) 2376 Le; <sup>13</sup> نجح (er enteilte) 2377] تنجح 2376 Le.

om Syr<sup>S</sup> (vac. Syr<sup>C</sup>); vgl. <sup>ص</sup> من هنا (von hier) Syr<sup>S</sup> Mt. 4, 6 statt *κατω*. — <sup>q</sup> ὅτι εἰρηται] om Syr<sup>S</sup> (vac. Syr<sup>C</sup>). — <sup>r</sup> χριστον] Die Omission in 2377 ist entweder durch ein Versehen des Kopisten oder möglicherweise auch durch eine zu weit gehende Korrektur verursacht. 2376 und Le haben die ursprüngliche Lesart <sup>ربك والالهك</sup> (deinen Herrn und deinen Gott) bewahrt, die zu Mt. 4, 7 von 2377 und Le (vac. 2376) bezeugt wird. <sup>ربك والالهك</sup> (deinen Herrn und deinen Gott) liest Syr<sup>C</sup> in Mt. 4, 7 und 4, 10. Als Tatianlesart wird die Variante gesichert durch T<sup>N</sup>, der an erster und zweiter Stelle (mit Ausnahme von T<sup>N(S)</sup> an zweiter Stelle!) *dinen here ende dinen Got* bietet. — <sup>s</sup> πάντα πειρασμόν] <sup>لصنعه</sup> (seine Versuchungen) Syr<sup>S</sup> (vac. Syr<sup>C</sup>); vgl. auch <sup>لجميع</sup> (alle seine Versuchungen) Peš = جميع تجاربه T<sup>A</sup>. — <sup>t</sup> ἀπέστη] <sup>ف</sup> (er hob sich weg) Syr<sup>S[O]</sup> Peš. — <sup>u</sup> ἄκρι καιροῦ.



Joh. 19, 28—42

28 Und<sup>a</sup> danach, da Jesus wußte, daß alles erfüllt war seinetwegen<sup>b</sup>, sprach er, damit die Schrift erfüllt würde: „Mich dürstet“.  
 29 Und es befand sich<sup>c</sup> dort<sup>d</sup> ein Behältnis, gefüllt mit Essig. Da füllten sie von dem Essig einen Schwamm und taten ihn auf das Rohr<sup>e</sup> und brachten ihn an seinen Mund. 30 Als dann Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: „Erfüllt ist alles, was gesagt ist<sup>f</sup>.“ Und er senkte sein<sup>g</sup> Haupt und übergab seinen<sup>h</sup> Geist.  
 31 Und was die Juden angeht: damit die Leiber nicht am Sabbat auf dem Kreuze blieben, da jenes<sup>i</sup> der Tag des Freitags war —<sup>k</sup>denn ein großer Tag war jener Sabbat<sup>k</sup> —, baten sie den Pilatus, daß er<sup>lm</sup> ihre Beine brechen<sup>l</sup> und sie herabnehmen<sup>m</sup> ließe<sup>lm</sup>. 32 Da kamen die Soldaten, und sie brachen die beiden Beine des ersten und die beiden Beine des anderen, die mit ihm gekreuzigt waren<sup>n</sup>.  
 33 Als sie dann zu Jesus kamen und ihn<sup>o</sup> tot sahen, brachen sie seine beiden Beine nicht. 34 Vielmehr öffnete<sup>p</sup> einer von den Soldaten seine Seite mit einer Lanze; da kam sogleich Blut und Was-

die Hinzufügung von ذلك (jenes) ist sonst nicht bezeugt. — <sup>k</sup> ἡν γὰρ μεγάλη ἡ ἡμέρα ἐκείνου τοῦ σσββάτου] ١٥٤ ١٥٤ (ein großer Tag nämlich war der Tag jenes Sabbats) Peš; فذلك السبت كان يوماً عظيماً (und jener Sabbat war ein großer Tag) T<sup>A</sup>; ١٥٤ (es war nämlich der Tag jenes Sabbats ein großer Tag) Pal; *q̄l ʕr ʕr ɪbθ ʒarw[θnib wjbr[rlq* (weil ein großer Tag war jener Sabbat) Arm; *wan iz der grōze tag was, der tag des sunābindes: Beheim.* — <sup>l</sup> [να κατεαγῶσιν] ان يكسر ان (daß er bräche) T<sup>A(B)</sup>; *that he schulde leten breken: PH.* Vgl. auch die folgenden aktiven Wendungen: ١٥٤ (daß sie zerbrächen) Peš = ان يكسروا T<sup>A(A)</sup> = *q̄l [ʒorɪwəhʕugbɛn* Arm; *dat men . . . soude breken: T<sup>N</sup>* (> *ut frangerentur: Vulg.*); *daz man . . . solt brechen: T<sup>D(M)</sup>*; *daz man . . . brechen solde: T<sup>D(L)</sup>.* — <sup>m</sup> καὶ ἀρθῶσιν] and (scil. that he schulde) leten hem done adoune: PH. Vgl. auch folgende aktive Wendungen: ١٥٤ (und sie sie herabnahmen) Peš = ويطوهم T<sup>A</sup>; *ende dat mense enwege don mochte: T<sup>N</sup>* (> *et tollerentur: Vulg.*); *und daz man sie enwek tun möht: T<sup>D</sup>.* — <sup>n</sup> τοῦ συσταυρωθέντος αὐτοῦ] المصلوبين معه (die mit ihm gekreuzigt waren) Vel; ١٥٤ (derer, die mit ihm gekreuzigt waren) Pal; *qui simul crucifixi erant cum eo: c = n = q* (. . . fuerant cum illo) = r (. . . sunt cum eo) = v (. . . sunt cum ihu). — <sup>o</sup> ἦδη] om T<sup>N</sup> (> *iam: Vulg.*); om c ff<sup>2</sup> r q Prosper, prom. 3, 25/26. — <sup>p</sup> ἐνεξεν] *stac Ihesum in*

وماء<sup>35</sup> والذي عاين شهد وشهادته<sup>ق</sup> حق هي وذلك فقد عرف انه يقول<sup>ر</sup> حقا لتصدقوا<sup>س</sup> انتم<sup>36</sup> ان هذه الحوادث حدثت ليتم الكتاب وعظم منه لا ينكسر<sup>37</sup> وكتاب اخر قال ايضا<sup>ت</sup> وينظرون الى من طعنه<sup>38</sup> وبعد هذه الامور سال لبيلاطس يوسف الذي من الرامة الذي كان تلميذ يسوع<sup>ب</sup> سرا من اجل اتقا اليهود في ان ياخذ جسده<sup>ص</sup> فامر له بيلاطس بذلك<sup>و</sup> وجا فاخذ جسد يسوع<sup>39</sup> وجا نيقوذيموس ايضا الذي جا في الاول الى يسوع ليلا وجاب<sup>م</sup> حنوط مّر وصبر نحو مائة رطلا<sup>40</sup> واخذ جسد يسوع<sup>خ</sup> فلقاه بسباني مع الطيوب على ما جرت به العادة عند اليهود ان يكفنوا<sup>41</sup> وكان في المكان حيث صلب بستان وفي البستان قبر جديد لم يكن قد وضع فيه احد<sup>42</sup> فهناك وضعوا يسوع لاجل جمعة اليهود لان القبر كان قريب

Le; <sup>35</sup> حقا (Wahrheit) 2377] صادقة (wahrheitsgemäß) 2376 Le; حقا (Wahrheit) 2377] صدقا (Wahrheitsgemäßes); <sup>36</sup> ان (siehe) 2377 2376] لان (denn) Le; وعظم (und ein Knochen) 2377] بان عظم (daß ein Knochen) 2376 Le; ينكسر (wird gebrochen werden) 2377 Le] يكسر (wird gebrochen werden) 2376.

*sine side ende ontploec hem*: T<sup>N(L)</sup>, *dede op*: T<sup>N(H)</sup>; *aperuit*: Vulg. — <sup>ا</sup> ἀληθινή] حق (Wahrheit) T<sup>A</sup> (> Peš); <sup>ب</sup> معمله (Wahrheit) Pal<sup>B</sup> [> <sup>ب</sup> معمله (wahr) Pal<sup>A,C</sup>; Ausg. S. 206 u. 239]; <sup>ج</sup> معمله (Wahrheit) Pal<sup>B,C</sup> [> <sup>ج</sup> معمله (wahr) Pal<sup>A</sup>; Ausg. S. 213]. — <sup>ر</sup> ἀληθῆ] <sup>ر</sup> معمله (die Wahrheit) Peš = الحق T<sup>A</sup> = <sup>ر</sup> معمله Pal<sup>C</sup> (Ausg. S. 207) = <sup>ر</sup> معمله Pal<sup>B</sup> = <sup>ر</sup> معمله Pal<sup>C</sup> (Ausg. S. 213). — <sup>س</sup> καὶ ὕμεις] die Omission von καί sonst nicht bezeugt. — <sup>ت</sup> καὶ πάλιν ἑτέρα γραφή λέγει] der arabische Text kann als Nomen mit Relativsatz verstanden werden; vgl. dazu <sup>ت</sup> معمله (und weiter eine andere Schrift, die sagt) Peš. — <sup>و</sup> κεκομμένους δέ] statt dessen, wie im arabischen Text, adverbielle Wiedergabe, teilweise auch mit Omission des δέ, in: *al verholentec*: T<sup>N(L)</sup>, *heimeleke*: T<sup>N(S)</sup> (> *occultus autem*: Vulg.); *pryuelich*: PH; *heimlich*: Bibel v. 1466 = T<sup>D(M)</sup>; *heimelichen*: T<sup>D(L)</sup>; *tot recostament*: Prov.; *abs-*

ser heraus. <sup>35</sup> Und derjenige, welcher Augenzeuge war, hat Zeugnis abgelegt, und sein Zeugnis ist Wahrheit<sup>a</sup>, und jener wußte, daß er Wahrheit<sup>r</sup> spricht, damit ihr<sup>s</sup> glaubet. <sup>36</sup> Siehe, diese Begebenheiten begaben sich, damit erfüllt würde die Schrift: „Und kein Knochen von ihm wird zerbrochen werden“, <sup>37</sup> und eine andere Schrift, die ebenfalls sagt<sup>t</sup>: „Und sie werden auf einen schauen, den sie durchbohrt haben.“ <sup>38</sup> Und nach diesen Ereignissen bat Joseph, welcher aus ar-Rāma <war>, welcher der Schüler Jesu war, heimlich<sup>u</sup> wegen der Furcht vor den Juden, den Pilatus darum, daß er seinen Leib nehmen dürfe. <sup>v</sup> Da befahl Pilatus, jenen ihm<sup>v</sup> <zu geben>; und er kam und nahm den Leib Jesu. <sup>39</sup> Und es kam auch Nikodemus, der zum erstenmal zu Jesus nächstlicherweile gekommen war, und er brachte Myrrhe- und Aloespezeereien<sup>w</sup>, gegen hundert Pfund. <sup>40</sup> Und sie beide nahmen den Leib Jesu und umwickelten<sup>x</sup> ihn mit Linnentüchern nebst den wohlriechenden Substanzen, wie bei den Juden die Sitte ging, <jemanden> einzubalsamieren. <sup>41</sup> Und es war an dem Orte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten und in dem Garten ein neues Grab, in das<sup>y</sup> keiner gelegt worden war. <sup>42</sup> Dort legten sie dann Jesus wegen des Freitags der Juden nieder; denn das Grab war nahe.

*conse: r; occulte autem: b c f ff<sup>2</sup> n aur gat δ.* Zu der Verbindung *rogavit Pilatum Joseph occulte*: Aug. serm. 158, 1; Ps-Max. serm. 6 vgl. *der bat pylatus heimlich*: Bibel v. 1466; *pregue Pilat mas en rescos*: Wald<sup>D</sup>; *et en rescost*: Wald<sup>L</sup>. — <sup>v</sup> και ἐπέτρεψεν ὁ Πιλάτος] vgl. يوسف الى جسمه ان يسلم جسد الى يوسف (er befahl ihm, daß er seinen Leichnam dem Joseph übergäbe) T<sup>A</sup>; *beval hi dat men Josephe din lichame gave*: T<sup>N</sup>; Mt. 27, 58: τότε ὁ Πιλάτος ἐκέλευσεν ἀποδοθῆναι. — <sup>w</sup> μύρρα] [الذخيرة (Spezereien) Peš = حنوطا T<sup>A</sup>; [الريحان (Wohlgerüche) Pal. — <sup>x</sup> και ἔδησαν αὐτό] [وكانوا يمدون (und sie umwickelten ihn) Syr<sup>S(C)</sup> Peš = وادجوس T<sup>A</sup> = ادم ادمو Pal; *endé wondene*: T<sup>N</sup>; *wunden in*: T<sup>D(M)</sup>; *wunden en*: T<sup>D(L)</sup>; *bewunden . . . den lichamen*: T<sup>H</sup>; *wonde Jesus body*: PH. vgl. Mt. 27, 59; Lk. 23, 53: ἐνετύλιξεν; Mk. 15, 46: ἐνέλιθσεν. — <sup>y</sup> οὐδέπω] om Syr<sup>S(C)</sup>.